



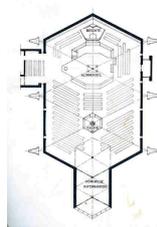
Altarinsel

Scan vom Kleinbild-Farb-Negativ 24x36 mm
Bestand: HAA_Rau_A035_01_007.jpg

Farmsener Landstraße 181 Heilig Kreuzkirche Hamburg

Detail

Scan vom
Kleinbild-Farb-Negativ 24x36 mm
HAA_Rau_A035_01_011.jpg



Grundriss

Scan: s/w-Kopie
von Tuschezeichnung 210x297 mm
HAA_Bunsmann_A129_001_klein.jpg



Ansicht

Scan vom
Kleinbildnegativ 24x36 mm
HAA_Rau_A032_25_001.jpg



Eingang

Scan vom
Kleinbildnegativ 24x36 mm
HAA_Rau_A032_25_003.jpg

1964 setzten das Büro Rau und Bunsmann einen Entwurf für die katholische Kirche in Hamburg um, deren Raumverständnis sich aus den reformierten liturgischen Ausrichtungen des 2. Vatikanischen Konzils Anfang der 1960er Jahre ergab. Altar- und Taufbecken wurden räumlich zentraler und offener in den Kirchenraum platziert, sodass die Gemeinde näher und gleichberechtigter an den Messefeierlichkeiten und Riten teilnehmen konnte. Altarraum und Taufbecken wurden zu offenen Inseln im Raum, die von den Kirchenbänken der Gemeinde in unterschiedlicher Ausrichtung eingebettet wurden. Aus dieser Nutzungsordnung ergab sich

eine logische Raumgeometrie: In dem Mittelpunkt zweier sich überschneidende Sechsecke fanden sich Altarinsel und Taufbecken. Die seitlichen raumschließenden Wände folgten der Umrisslinie des Grundrisses in unterschiedlich aufsteigenden Höhen, sodass der Kirchenraum nach oben in einer plastischen Faltung gegliedert wird. Dabei zeugten die kupfernen Dachflächen, das sichtbare sich in den Außenraum verlängernde Betontragwerk, die sich öffnenden Fensterflächen, Lichtbänder und raumschließenden Mauerwerkswände von einer materiellen Differenzierung, die konsequent aus der konstruktiven und nutzungsorientierten Logik entwickelt wurden.